

Leidenschaftlichen auf dem Gite Semmelmarkt einzuweichen. Ein getroffen sind bis jetzt auf Semmelmarkt der Großherzogin und der Großherzogin von Hessen, die Kronprinzessin von Schweden und der Prinzessin. Der frühere deutsche Kronprinz und die Prinzessin des Hauses Hohenzollern werden in diesen Tagen erwartet. Die frühere Kronprinzessin Cecilia wird nach der Bekleidung nach Semmelmarkt kommen, um hier einige Zeit bei der Gattin des Prinzen Schweden zu verweilen. Die Totenliste bei dem Verstorbenen haben chemische Offiziere übernommen, die dem primären Hause besonders nahe standen.

Zentrumswünsche

Vorläufige Sitzung der Zentrumspartei.
Eben, 22. April. Der Reichsparteivorstand der Deutschen Zentrumspartei hielt gestern hier unter Leitung seines Vorsitzenden, des Abgeordneten Dr. Kaas eine auf die heutige Sitzung ab. Der Vorstand erledigte verschiedene geschäftliche Angelegenheiten und befahte sich dann besonders mit der politischen Lage. Einmal Hauptpunkt der Beratungen bildete die Wahlrechtsreform. Hier wurde eine Entschiedenheit angenommen, in der es heißt: Soweit die Verhältnisse auf das herkömmliche zurückzuführen sind, ist die Feststellung einer engeren persönlichen Verbindung zwischen Wählern und Gewählten vordringliche Aufgabe, insbesondere auch bei Aufstellung der Kandidaten. Das in der letzten Zeit lebhaft erörterte Entzernen der sogenannten freien Wähler kann trotz mancher Vorbehalte keine dringbare Lösung bieten. Als notwendige Bedingung zur Verbesserung des bestehenden Wahlrechts erachtet man die Verkleinerung der Wahlkreise mit einer feinen Verteilung der Kandidatenziffer für die einzelnen Parlamente.

Ehrung

des preussischen Kultusministers

Budapest, 22. April. Drei ungarische Universitäten haben beschlossen, den preussischen Kultusminister Dr. Wedder in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung und Vertiefung der deutsch-ungarischen kulturellen Beziehungen zum Ehrenbürger zu ernennen. Die Sächsischen Universitäten promoviert Dr. Wedder zum Ehrenbürger der politischen Wissenschaften, die Pester Universität zum Ehrenbürger der Philosophie und die Debrecziner Universität zum Ehrenbürger der reformierten Theologie. Der Reichsverweser hat auf Vorschlag des Kultusministers Graf Kaabellberg der Promotion zugehört.

Der türkische Außenminister in Berlin

Berlin, 22. April. Der türkische Außenminister Tensif Nusubi hat am Sonntagabend nachmittags in Begleitung seiner Gattin und seiner Tochter, von Geis kommend, wo er an der Beratungen des Vorbereitungsausschusses für die Abrüstungskonferenz teilgenommen hatte, am dem Ansager Bahnhof ein.

Kleine politische Nachrichten

Der Reichspräsident empfing am Sonntagvormittag den kürzlichigen Reichsminister der Justiz, Koch-Weser, in Wiesbaden. Der Hauptausdruck des österreichischen Nationalrats ist für Montag nachmittag einberufen worden, um den Bundesrat zu bestimmen. In parlamentarischen Kreisen wird es sicher angenommen, daß der Vorarlberger Bundeshausmann Dr. Ender zum Bundeskanzler bestimmt werden wird.

Rund um die Erde

Aufklärung der Leipziger Bluttat

Die Leipziger Kriminalpolizei hat am Sonntagabend den Dachdecker Werner und seine Geliebte, Alara Pauls, verhaftet, die beide unter dem dringenden Verdacht stehen, am 26. März den Straßenhändler Kirchberg ermordet, beraubt und die Leiche zerstückelt zu haben. Von der Leiche ist bisher nur der Kopf gefunden worden. In den letzten Wochen des Sonntags hat nun Werner ein Selbstbekenntnis abgelegt, nach dem die Pauls den Mord begangen hat. Diese war noch nicht zu einem Geständnis zu bewegen. Bei ihrer Festnahme war sie im Besitz von 3000 M.

Berufung der Staatsanwaltschaft im Iphoer Bauernprozess

Die Bauernruhen in Beidenfleth sind nochmals die Gerichte beschäftigt. Wie Wolffs Norddeutscher Provinzialzeitung am amtlichen Stelle hört, hat die Staatsanwaltschaft gegen das Urteil im Beidenflether Bauernprozess Berufung bezüglich sämtlicher Angeklagten eingelegt, so doch namentlich die sechs von der Großen Strafkammer des Hanauer Landgerichtes zur Verurteilung kommen wird.

Waldbrennde bei Dranienbaum und Golpa

In der Dranienbaumer Heide brach am Sonntagvormittag im preussischen Gerichtsgebiet Elberborn vermutlich infolge Wegrandes einer brennenden Zigarette ein Brand aus, dem etwa 60 Morgen Waldbehang zum Opfer fielen. Am Nachmittag geriet in der Nähe von Golpa ein anstehendes Gebiet durch einen Brand, der am Abend gelöscht werden konnte.

Zeppelins Mittelmeerfahrt

Der für heute früh vorgesehene Start verschoben

Auf Einladung Dr. Edeners versammelten sich gestern nachmittag die an der weltlichen Mittelmeerfahrt des „Graf Zeppelin“ teilnehmenden Passagiere zu einem Tee im Kurortenhotel. Bei dieser Gelegenheit machte Dr. Edener den Fahrteilnehmern Mitteilung davon, daß die Witterungsverhältnisse in dem Gebiet, das im Bereich der geplanten Reise liegt, nicht günstig seien. Man kam dahin überein, auf eine Verschiebung der Witterung zu warten. Die 6-fährige Fahrt, die auf Montag früh zwischen 6 und 9 Uhr festgelegt war, wurde daraufhin vorläufig verschoben. Heute vormittag um 11 Uhr fand im Kurortenhotel nochmals eine Zusammenkunft statt. Wesentlich wie bei der Orientfahrt unternahm auch diesmal wieder ein junger Mann einen Versuch, die bevorstehende Reise als blinder Passagier mitzumachen.

Es soll sich um einen Friedrichshafener

Gärtnergehilfen handeln, der Blumen zur Welt brachte und diese Gelegenheit benutzte, um in der Nacht zum Sonntag auf das Dach der Halle, in der der „Graf Zeppelin“ liegt, zu klettern und von dort in das Schiff einzudringen. Er ist dabei aber noch rechtzeitig entdeckt worden.

Rohrbach-Komar überbietet die Welthöchleistung

Bei einem Probezuge, der vor Sportgeugen in Tragenmünde stattfand, überbot der Flugzeugführer Steindorf mit der Rohrbach-Komar den bestehenden Weltrekord „Größe“ auf 2000 Metern Höhe um 2413 Kilogramm. Der Weltrekord für diese Leistung war bisher 4037 Kilogramm. Steindorf flog mit der Rohrbach-Komar eine Aufstieg von 6450 Meter auf einer Höhe von 2200 Metern.

Der Riesendampfer „Bremen“

3000 Mann an Bord — Im Juli erste Fahrt

Der Norddeutsche Lloyd hat zahlreiche deutsche und ausländische Pressevertreter nach Bremen eingeladen, um ihnen durch eine Besichtigung des neuen Riesendampfers „Bremen“ während des Baues ein Bild von dem Werden dieses großen und großen Schiffes zu vermitteln. In der Tat kann man sich nur durch den unmittelbaren Eindruck eine zureichende Vorstellung von dem Schiff machen. Nachdem die Journalisten durch den Leiter der literarischen Abteilung des Norddeutschen Lloyd, G. L. S., herzlich begrüßt worden waren, besichtigten sie die „Bremen“ während der Arbeit. Die Besichtigung nahm den ganzen Nachmittag in Anspruch und führte durch alle Deck, von dem unterirdischen Gang zum ersten Mast, dem unteren Teil des Schiffs, angefangen durch die Kabinenabteilungen, die Speise- und Gesellschaftsräume bis zu dem mehrstöckigen Promenaden- und Sportdeck. Am weitesten sind die Arbeiten an den Maschinen- und Geleisanlagen vorgekommen. Einige von ihnen sind bereits probeweise in Betrieb. Auch die Unterbringungs- und Aufenthaltsräume für die Passagiere geben schon in ihrem jetzigen Zustand einen Eindruck der architektonischen Schönheit und Solchheit. Die Generaldirektor G. Käsel während der Führung mitteilte, wird der Bau bestimmt bis etwa Mitte Juni beendet sein. Die „Bremen“ wird dann eine etwa 10tägige Probefahrt machen und nach der praktischen Ausmusterung der dabei gewonnenen Erfahrungen

am 16. Juli die Jungfernfahrt nach Amerika antreten. Man kann nach allem, was bei Lloyd bekannt gemeldet ist, wohl sagen, daß die Welt

auf dieses Schiff wartet, das in seinen betrieblichen Einrichtungen der modernste Ozeandampfer der Welt und ein sprechendes Zeugnis deutscher Arbeit sein wird. Die gigantische Größe der „Bremen“ mag aus einzelnen Daten zu ersehen sein. Die „Bremen“ ist mehr als 280 Meter lang und gut 30 Meter breit. Die Seitenhöhe an der niedrigsten Stelle, Mitteldeck bis zum Hauptdeck beträgt etwa 18 1/2 Meter. Die beiden elliptischen Schornsteine haben einen Durchmesser von je 15 1/2 Meter und über dem Wasserpiegel eine Höhe von 35 Meter, über dem Kiel von 45 Meter. Für den Schiffsstumpf wurden rund 25 Millionen Kilogramm Stahlfische und Profile verwendet.

Die Besatzung besteht aus annähernd 950 Personen.

Die Normalzahl der Passagiere, die untergebracht werden können, ist 2000. Die Besichtigung zeigte auch, wie in hervorragendem Maße für die Behaglichkeit und das Wohlgefühl der Passagiere an der niedrigsten Stelle, Mitteldeck bis zum Hauptdeck, unter den Sicherheitsvorrichtungen sind die großen antistatischen Rettungsboote von besonderem Interesse, die hier zum ersten Mal verwendet werden. Es sind Rettungsboote, die ein Fassungsvermögen von je 145 Personen haben. Alles in allem enthält die „Bremen“ eine solche Untermenge von Fortschritten, daß nach dem Eindruck nicht nur der Deutschen, sondern auch der ausländischen Journalisten, die deutsche Nation auf dieses Werk stolz sein kann.

Schändung eines Denkmals

In der der gestrigen Stahlfabrikungsbahn in G. L. S. vorausgegangenen Nacht wurde das im Stadtpark stehende Denkmal des ehemaligen Kaiser-Mannerequiments beschädigt. Es wurden an allen vier Seiten des Granitblockes Aufschriften wie „Nieder mit dem Stahlhelm“ und „Tod dem Stahlhelm“ angebracht. Die von der Kriminalpolizei angestellten Ermittlungen führten zur Feststellung der Täter. Es handelt sich um Angehörte des Rotfrontkämpferbundes, die von dem technischen Gauleiter des Rotfrontkämpferbundes für Verbrechen angeklagt wurden. Der wachstehende Stahlhelm wurde von den Tätern zu Boden geschlagen und ihm die Brille sowie das Gesicht ebenfalls mit Delfarbe beschnitten, außerdem wurde er erheblich am Kopf verletzt. Das Denkmal konnte bis zur heutigen Kundgebung, trotz einer eintägigen Gedenkfeier, durch die Kommunisten, die aber ohne Zwischenfall verlief, wieder restauriert werden.

Zwei Fallschirmfahrer im Stößensee ertrunken

Sonntagabend kenterte plötzlich im Stößensee bei Berlin infolge des starken Windes ein Fallschirm, das mit zwei jungen Leuten besetzt war. Beide Anwesen stürzten ins Wasser. Während es einem gelang, sich an dem Fallschirm festzuklammern, ging der andere sofort unter. Der Besitzer eines Motorbootes kletterte auf die Höhe der Wasserlinie und das Fallschirmflieger kamen langsam an dem Ufer an. Die Wasserschutzpolizei stürzte auf die Höhe der Wasserlinie und durch den starken Wellenschlag abgetrieben, in das auch der zweite junge Mann infolge Ertrinkens in den Wellen verlor. Die Wasserpolizei konnte nur das Fallschirm bergen, während von den Leuten noch keine Spur zu finden war.

Ein vermisstes Flugzeug in der Wüste aufgefunden

Das Flugzeug des auf der Suche nach dem Eng- und Australien-Flieger vor etwa 10 Tagen verschwindenden Piloten in Australien ist nun in der Wüste, 100 Kilometer von Pomeles Grad nördlich aufgefunden worden. Der ertrunkene Flieger lag unter dem Flugzeug einen menschlichen Körper liegen. Er warf einen Fallschirm mit Wasser ab. Da sich der menschliche Körper nicht bewegte, nimmt man an, daß er in der Wüste tot ist. Heute werden fünf Flugzeuge nach der Fundstelle ausgesandt werden.

schirm mit Wasser ab. Da sich der menschliche Körper nicht bewegte, nimmt man an, daß er in der Wüste tot ist. Heute werden fünf Flugzeuge nach der Fundstelle ausgesandt werden.

Ein tschechisches Militärflugzeug verunglückt

Am Sonntagabend in den Nachmittagsstunden verunglückte ein tschechisches Militärflugzeug, das von Neutra in der Slowakei nach Preßburg flog. Bereits eine Viertelstunde nach dem Aufbruch begann das ganz neue Flugzeug aus bisher unbekannter Ursache zu sinken und verlor das Gleichgewicht. Der Pilot, der merklich verwundet wurde, fiel in die Höhe und fiel in die Höhe, während des Niederkommens absprang, indem er seinen Platz am Steuer verließ und sich auf den linken Flügel des Flugzeuges besaß. Das Flugzeug kippte unter der Last seines Körpers um und schmetterte ihn herab. Er wurde unter den Trümmern des Flugzeuges getötet und war sofort tot. Das Unheil, das von tschechischen Fallschirmern beobachtet wurde, wird von einer tschechischen und militärischen Kommission untersucht.

Ein chinesisches Militärflugzeug verunglückt

In der Nähe des Bahnhofs Tsching in der Provinz Kansu in China verunglückte ein tschechisches Militärflugzeug, das von Neutra in der Slowakei nach Preßburg flog. Bereits eine Viertelstunde nach dem Aufbruch begann das ganz neue Flugzeug aus bisher unbekannter Ursache zu sinken und verlor das Gleichgewicht. Der Pilot, der merklich verwundet wurde, fiel in die Höhe und fiel in die Höhe, während des Niederkommens absprang, indem er seinen Platz am Steuer verließ und sich auf den linken Flügel des Flugzeuges besaß. Das Flugzeug kippte unter der Last seines Körpers um und schmetterte ihn herab. Er wurde unter den Trümmern des Flugzeuges getötet und war sofort tot. Das Unheil, das von tschechischen Fallschirmern beobachtet wurde, wird von einer tschechischen und militärischen Kommission untersucht.

Ein amerikanischer Missionar in China ermordet

Die amerikanische Geländekommission teilte mit, daß in der Provinz Hupai der amerikanische Missionar Meier ermordet wurde. Die Mörder blieben geflüchtet. Der amerikanische Geländekommission teilte mit, daß in der Provinz Hupai der amerikanische Missionar Meier ermordet wurde. Die Mörder blieben geflüchtet. Der amerikanische Geländekommission teilte mit, daß in der Provinz Hupai der amerikanische Missionar Meier ermordet wurde. Die Mörder blieben geflüchtet.

alle Christen dort herrsche. Am meisten hätten die Missionare zu leiden, die in der Provinz Kansu christliche Propaganda getrieben haben.

Mord und Selbstmord in Klein-Schönfeld

In Klein-Schönfeld (Kreis Greifenhagen) hat der 41 Jahre alte Eisenbahnassistent Fritz Kleinfeld in der vergangenen Nacht seine 30jährige Ehefrau erstickt und sich selbst die Kehle durchstochen. Kleinfeld war schwererkrankter Alkoholiker und seit Januar wegen Verweilens in ärztlicher Behandlung. Die Tat dürfte auf Nevenzustandbruch zurückzuführen sein.

Großfeuer in einem Schwarzwaldstädtchen

Das Schwarzwaldstädtchen Löffingen, das schon mehrfach von großen Bränden heimgesucht wurde, ist am Sonntagabend abermals von einem schweren Brandunglück betroffen worden. Es sind vier Anwesen mit sämtlichen Nebengebäuden den Flammen zum Opfer gefallen. Das Vieh konnte gerettet werden. Dagegen ist das Inventar vollkommen verloren.

Ein griechischer Dampfer brennt

Nach einer hier eingegangenen Meldung liegt der von Bombay nach Hamburg bestimmte griechische Dampfer „Adonios“ brennend vor der Gema. An der Unfallstelle befindet sich der Hamburger Bergungsdampfer „Sociale“; ferner ist der Hamburger Bergungsdampfer „Geros“ zur Hilfeleistung abgegangen.

Ein 26 stündiges Klavierpiel

Der österreichische Klavierkünstler Gega Ledwitschka hat heute nach 12 Uhr ein 26stündiges Klavierkonzert beendet, womit er dem Amerikaner Kemp, der bisher die längste Spieldauer aufzuweisen hatte, geschlagen hat.

Doppelmord und Selbstmord. In Zweelake bei Oldenburg hat der schwachmütige 28-jährige Dienstmädchen Heinrich Kühle seinen Vater und seine Mutter mit der Art erschlagen und sich dann auf dem Boden des Hauses erschlagt.

Trennung der Gräfin Antonie zu Stolberg-Bernterode. Am Sonntagabend fand die Trennung der Gräfin Antonie zu Stolberg-Bernterode, der ältesten Tochter des erlöschenden Grafen Eberhard, mit dem Diplomingenieur von Döhring aus Berlin-Dahlem statt.

Drei Tote, 20 Schwerverletzte bei einem Kraftwagenunglück. In der Nähe der vorzugleichigen Stadt Santarem stürzte ein mit 20 Personen besetzter Kraftwagen von einer 20 Meter hohen Brücke ab. Drei Personen wurden getötet, zwanzig schwer verletzt.

Mit dem Kraftwagen ins Wasser gekürzt. Ein mit einem jungen Eberhard besetzter Kraftwagen stürzte in die Tiefe von einer hohen Rampe in das Wasser. Einige Worte begaben sich sofort an die Unfallstelle. Von 100 die Fenster des Kraftwagens ein, konnte aber die beiden Insassen nicht mehr retten.

Bunte Zeitung

Auch ein Testament.

Es gibt Erblasse, die in ihren letzten Verfügungen recht boshaft sein können. Es soll nicht immer eine reine Freude sein, die die Erben empfinden, wenn sie in den Besitz eines Vermächtnisses gelangen. Recht gemißt mögen auch die Gesetze bei all denen gemein sein, die von dem in Frage stehenden Anwalt Charles Miller mit Beglaubigung bedacht worden sind.

Miller war ein bekannter Sportsmann, der auch einen guten Tropfen Liebe und gern ein Spielchen machte. Und so überließ er dem Dörfersanwalt, von dem er wußte, daß er ein schwerwerner Feind von Wetten war und daß es das Spiel verabsichtete, eine fastliche Anzahl von Anträgen des Dörfers zu Gunsten des Abgerufenen, der sich besonders lebhaft für die Trockenlegung eingeklagt hatte, vermachte er ein Bündel Braverelaxien. Das Boshafte aber war, daß er zwei Kollegen, die stark miteinander verfeindet waren und seit Jahren kein Wort mehr miteinander gewechselt hatten, zu — Testamentvollstreckern ernannte.

Die Schmezzermittler

Mutter (zur Tochter): „Hei, wenn dich Alfred betrunken will, bin ich einverkauft. Nur möchte ich vorher einmal mit ihm reden.“
Tochter: „Aha, hat er das bereits.“
Mutter: „Aha, was meinte er damit?“
Tochter: „Er hätte dich zwar unlängst einmal gezeihen, aber er wollte mich dennoch heiraten!“

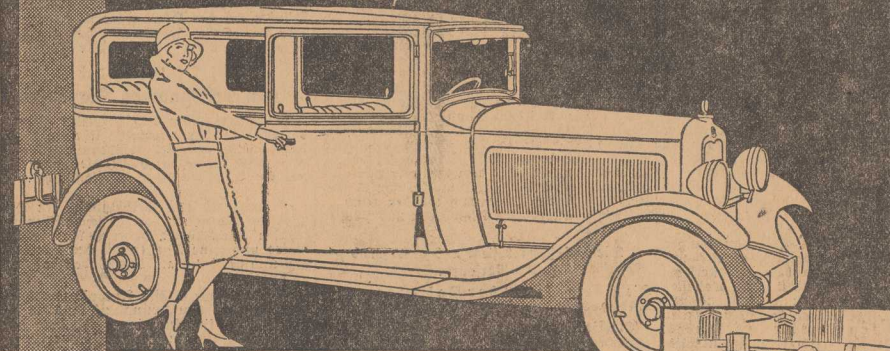
Verloren und gefunden. Verloren: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Einmal in der Provinz Barcelona-Madrid. Der bisher von einer amerikanischen Marke beherrschte Markt für diese bekannte und sehr angelegene Brandunglück ist jedoch von der Citroen-Zeitschriften-Anstalt übernommen worden. Der Citroen-Wagen, ein normale Serien-Modell, kostete die 8800 Franc. Einmal in der Provinz Barcelona-Madrid, als mit dem für die 1000er Marke beherrschten Markt beherrschten Markt von annähernd 200000 Franc. Es wird allgemein als sehr bemerkenswert empfunden, von nach folgenden Angaben des neuen Citroen-Zeitschriften-Modell über all der getraut ist, so es mit anderen führenden Fahrzeugen des Weltmarktes in Wettbewerb tritt.

Herrlich, solchen Wagen zu besitzen!

Diese Anerkennung hören Sie allerorten, wo Sie mit Ihrem Citroën vorbeikommen oder wo Sie ihn parken. Dabei kaufen Sie - der Citroën-Preis ist denkbar gering bemessen - Ihren Wagen doch so vorteilhaft! Außerordentlich preiswert sogar - denn gleich hervorragend wie seine Schönheit ist die Kraft, die im Citroën lebt. Müheles beherrschen Sie diese gewaltige Energie. Sie klettern spielend, in wenigen Sekunden, vom Schritt-Maß auf D-Zug-Geschwindigkeit und darüber, ohne zu schallen.

zu besitzen!



Vorbildliche Bremsenrichtung, niedrige Schwergewichtslage, hohe Widerstandsfähigkeit und geringe Betriebskosten kennzeichnen den Citroën-Wagen als ein Auto, das die Ansprüche verwöhnter Fahrer kennt und erfüllt. Wenn Sie an den Kauf eines Wagens denken, so besichtigen Sie bitte die neuen Citroën-Modelle. Verabreden Sie mit dem Händler eine Probefahrt. Bereitwillig nimmt die Citroën-Organisation Ihre Wünsche entgegen.

10/45 PS Sechszylinder-Cabriolet, fünfsitzig RM. 6.950.- ab Köln
 10/45 PS Sechszylinder-Limousine, fünfsitzig RM. 5.950.- ab Köln



CITROËN KÖLN

General-Vertretung: Fritz Venzlaff, Automobile, Stettin, Am Königstor 3.

Schiffahrts-Anzeigen

Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg.
Rotterdam	Energie	Danzigkal	4. 5.
Rheinläden	Eddi	Freibezirk IV	27. 4.
Anwerpen	Otto	Parnitzb. V	27. 4.
Kiel/Bremen	Erika	Freibezirk IV	30. 4.
Hamburg	Pionier	Parnitzb. V	24. 4.
Königsberg	Rudolf	Parnitzb. V	27. 4.
Elbing	Elbing III	Parnitzb. V	25. 4.
Danzig/Libau	Siegfried	Freibezirk III	4. 5.
Riga	Regina	Freibezirk III	27. 4.†
Helsingfors	Henny	Freibezirk VI	24. 4.
Abo	Nordland	Freibezirk VI	27. 4.†
Norrköping	Theodor	Freibezirk VI	28. 4.
Stockholm	Victoria	Freibezirk II	4. 5.

† Passagiergelegenheit. Abfahrten nach Helsingfors 15,30 Uhr, nach Riga 15,15 Uhr.

Rud. Chris't. Gribel.

Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
Reval	*Wartburg	Freib.Sch. V	27. 4.
Stockholm	*Nürnberg	Freib. Sch. II	25. 4.
London	Luleålf	Freib.Sch.VI	30. 4.
Danzig	Elsa	Freib.Sch.III	ca. 29. 4.
Memel		Neues Parnitzbzw.	30. 4.
Königsberg	Vineta		

* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.

Stettiner Dampfer-Compagnie.

Nornan-Linien.

Nach Malmö, Helsingborg, Gothenburg, Kristiansand S., Stavanger, Bergen,

außerdem mit Umladung in Bergen zu direkten Frachten nach

Arendal - Haugesund - Alesund - Molde - Kristiansund N. - Drontheim sowie nach allen übrigen west- und nordnorw. und isländischen Häfen

ladet D. „PATRICK“ Kpt. Gundersen anlaufend Landskrona.

W. Kunstmann.

Nornan-Linien.

Nach Malmö, Gothenburg, Landskrona anlaufend

ladet ab 22. April

Dampfer „Verdandi“

Kapitän Petersson.

Expedition 23. April 1929.

W. Kunstmann.

Nach Mänyjuolo und Wasa

D. „PHILA“ ca. 27. April ladend

Güteranmeldungen erbitet

Gustav Metzler

FORENEDE

Kopenhagen } D. „Odin“ 27. April†

Gotenborg } D. „Kong Haakon“ ca. 29. April†

Kopenhagen } D. „Dronning Maud“ 30. April†

Oslo } D. „Stadion II“ ca. 26. April

skien D. „Stadion II“ ca. 26. April

Arendal - Christian- san - Stavanger -

Haugesund - Bergen - Alesund -

Christiansund - D. „Bergenhust“ ca. 24. April†

Molde - Drontheim, Durchfracht, ca. 8. M-†

nach Norwegen. läuft Molde an,

Hanchester† Liverpool } D. „Taarnholm“ ca. 22. April†

swansea } D. „United States“ 24. April†

New York } D. „Arkansas“ ca. 24. April

oston } D. „Arkansas“ ca. 24. April

Philadelphia } D. „Arkansas“ ca. 24. April

Baltimore } D. „Arkansas“ ca. 24. April

Montreal Dampfer

Afrika Italien } D. „Egholm“ ca. 4. Mai

† auch für Passagiere.

Gustav Metzler.

Regelmäßige Sammelladungen

nach Regensburg

mit billigen Durchfrachten

nach allen Donaustationen

Expedition etwmal wöchentlich.

Lassen & Co. A.G., Anruf 350 36

Stadttheater

Montag 8. D.M. 219 I-G. 4
 Der Marquis von Keith
 Schauspiel von Franz Weidelyb.
 Ende 10¼

Dienstag 9¼ D.M. 220 Dienstag-M. 32

Paestrina.

Musikalische Legende von Hans Pfitzner.

Mittwoch 7¼ D.M. 221 Mittwoch-M. 32

Hoffmanns Erzählungen

Opernabende Oper von J. Offenbach.

Samstag 7¼ D.M. 224

Unter Geschäftsaufsicht

Schauspiel von Franz Arnold und Ernst Bach.

Ämliche Anzeigen

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 144 (Firma „M. Bog“) in Stettin eingetragen: Die Erben des hinterlassenen Inhabers Witwe Arthur Traute, Margarete geb. Hinow, Joseph, Weimar Traute, Kaufmann, Stettin, Ehefrau des Frauenarztes Dr. Keller, Charlotte geb. Traute, Friedrich, Ehefrau des Buchhändlers Hans, Otto geb. Traute, Stettin, Hans Traute, Kaufmann, Stettin; ferner das Geschäft unter der bisherigen Firma in ungeteilter Erbengemeinschaft fort. Die Protokolle des Weimar Traute ist erledigt.
 Amtsgericht Stettin, 16. April 1929.

Handelsregister
 Neubrandenburg, Mediz. Abt. A. Medizinische Depolien- und Wechselbank, Filiale Neubrandenburg: Die Protokolle des Weimar Traute ist erledigt. Dem Hermann Bogt in Schwerin i. Mediz. ist Protokoll erteilt 18. 4.

Stargard Pom. Abt. A. Gustav Karow: Gesamtprotokolle des Kurt Scheiderer ist in Einzelprotokolle abgeteilt. 6. 4. 1929.

Hedermünde. Abt. A. Eisenwerkerei Gustav Schafel in Torgelow: Inhaber ist Gustav Schafel, Torgelow. Dem Werner Hermann Schafel, Modellfabrik Carl Hipp und Werner Hermann Schafel in Torgelow ist Einzelprotokoll erteilt. 26. 3. 1929.

Wolgast. Abt. A. Richter's Hotel und Konditorei in Jannowitz: Inhaber Richard Richter, Jannowitz. 31. 1.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 12. Juni 1929 - 9¼ Uhr -

an der Gerichtsstelle, Ostfischstraße 42, Zimmer Nr. 60, versteigert werden das im Grundbuche von Grahob, Band 5, Blatt Nr. 239, eingetragene Grundstück, Gemarkung Grahob, Katastralt. II, Bezugsflächen 51 bis 57, 62 a 94 an groß. Grundsteuerunterlage Nr. 174, Nutzungswert: 2005 M., Gebäudefußmaße Nr. 93: Hofraum und Gebäudefußfläche Hofstraße 39, bestehend aus Vorderwohnhaus mit Seiten- und Hintergarten, Seitenhügel, Hofhaus, großem Hinterhaus, 2 Stallgebäuden mit Weidställen und Acker beim Vorderhaus, Hinterhaus, Weidestall, Pferdehalm mit Wagenremise, Schmeibewirtschaft. Der Versteigerungsvermerk ist am 10. April 1929 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Kaufmann Gustav Hellmer in Stettin eingetragen.
 Stettin, den 17. April 1929.

Das Amtsgericht, Abt. 5.

Auf Teilzahlung

sämtliche Uhren und Goldwaren
 Walter Schöne, Lindenstraße 4

HAMBURG-AMERIKA LINIE

VON HAMBURG KANADA DIREKT NACH

Nächste Passagierabfahrt:

D. „Reliance“

30. April.

AUSWANDERER

belieben sich wegen aller Einzelheiten zu wenden an:

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Hamburg 1, Alterdamm 25

oder die Vertretung in:

Stettin,

Reisebüro des Stett. General-Anzeiger,

Breite Straße 68.

HAPG

Die Kanufahrer eröffnen die Wassersportsaison



Am Sonntag veranstalteten die in dem Deutschen Kanu-Verband vereinigten Stettiner Vereine, Stettiner Kanu-Club von 1922, Verein Pommerischer Kanufahrer, Post-Kanu-Club „Stettin“ und Einzelpaddler, ihr „Anpaddeln“. Fast schien es, als wenn der Wettergott wieder die Sache vereiteln wollte. Eine frische Brise wehte den Kanufahrern entgegen, untermischt von gelegentlichen Hagelschauern. Aber die Paddler bewiesen ihre Wetterfestigkeit und so fehlten sich etwa 70 bis 80 Boote zur festgesetzten Zeit in Bewegung. Auch das weibliche Element fehlte nicht. Die Spitze eröffneten zwei Kanadier mit den Standern des D. K. V. und Stett. K. C. von 1922. Dann folgten die einzelnen Bootsgattungen, nach Farben und Klassen geordnet. Doch auch hier schon der Motor seinen Einzug gehalten hat, bewiesen zwei Kajaks. Der städtische Jug nahm seinen Weg oheraufwärts, begleitet bis zur Bahnhofsbücke von einer zahlreichen Zuschauermenge, nach Pödejuch, von wo nach 4 Uhr nachmittags die Rückkehr erfolgte.

Die ganze Ausfahrt ist als wohlgelungen zu bezeichnen, bot ein schönes, wassersportliches Bild und wird ihren Zweck erreicht haben. Cl.

Ein Sensationspiel



Titania wurde gestern von den Rasenfreunden 2:1 geschlagen. Das Ergebnis bedeutet eine Sensation für den Stettiner Fußballsport. Unser Bild zeigt eine Szene des Spiels. (Bericht im Sportteil.)

Preußen gewinnt gegen Greif



Außer dem Spiel Titantias gegen die Rasenfreunde fand in der Liga noch ein Treffen zwischen Preußen und Greif statt. Bei diesem Spiel zeigte besonders der Preußensturm gute Leistungen. (Bericht im Sportteil.)

Schwedter Hockeybesuch in Stettin



Der Hockey-Club hatte gestern Schwedter Besuch. Unser Bild zeigt die beiden Mannschaften. (Schwödt im gestreiften Hemd.)

Falsch verbunden

Eine selbst für amerikanische Verhältnisse ungewöhnliche Schadenersatzklage wird demnächst die amerikanischen Gerichte beschäftigen. Mr. Johnson in Brooklyn liegt nagig in seinem Bette und schläft friedlich. Da klingelt es schrill. Das Telephon. Mr. Johnson eilt an den Apparat. Eine falsche Verbindung. Natürlich erfolgt eine erregte Auseinandersetzung mit dem Fräulein vom Amt. Es sei doch keine Sache, einen nachts um 2 Uhr aus dem Bette zu klingeln. Während friedlich Mr. Johnson wieder unter seine Decke. Kaum hat er sich ausgeschreckt, da klingelt es von neuem. Mr. Johnson richtet sich auf. Er will nach dem Telephon rufen, stolpert aber über den Teppich, schlägt gegen einen Stuhl und bleibt liegen. Frau und Tochter eilen herbei. Aber Mr. Johnson rührt sich nicht. Ein Herzschlag hat seinem Leben ein Ende gemacht.

Unterdessen klingelt das Telephon noch immer. Die Tochter geht an den Apparat, es ist wieder eine falsche Verbindung. Und nun will die Familie die Telephongesellschaft für den Tod von Mr. Johnson verantwortlich machen. Wäre Mr. Johnson, sagt man, über die falsche Verbindung nicht erregt gewesen, dann wäre er wahrscheinlich auch nicht gestolpert und dann hätte er auch keinen Herzschlag bekommen.

Man stelle sich einmal vor, daß man bei uns in den Städten, die keinen Selbstmordklub haben, jedesmal, wenn man falsch verbunden wird, einen Schadenersatzanspruch stellen würde? Es gäbe dann keine bessere Kapitalanlage, wie das Telephon.

Stimme aus der Wüste

Ein eralteter Richter, Sir Henry Hawkins, leitete einmal eine außerordentlich launiarige und ebe Verhandlung. So aufmerksam wie nur möglich horchte er auf die einschläfernde Rede eines sehr gelehrten Rechtsanwalts. Da schrie Sir Henry Hawkins mit dem Bleistift ein kleines Billekt und schickte es

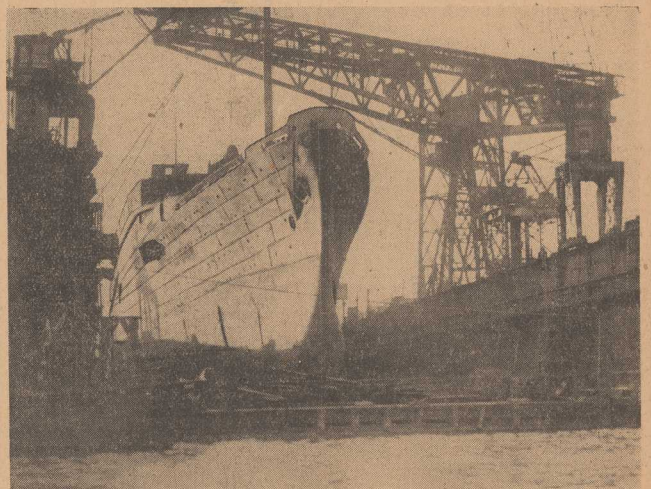
dem Rechtsanwalt. Dieser hielt einen Moment inne, öffnete es und las darin folgendes:
Geduldston Furrerzyl
Goldene Medaille Sir Henry Hawkins
Ehrende Erwähnung: Stob.
Die Rede soll dann sehr bald zu Ende gelangen sein.

Prinz Heinrich von Preußen



Wie wir an anderer Stelle berichten, ist Prinz Heinrich von Preußen am letzten Sonnabend plötzlich verstorben.

Die „Europa“ im Trockendock



Nachdem aus dem Schiffkörper der „Europa“ die Wassermaßen ausgepumpt worden sind, wurde das von Feuer schwer beschädigte Riesenohiff in das Trockendock der Werft von Blohm & Voß gebracht, wo die weiteren Arbeiten ausgeführt werden sollen. Unser Bild zeigt die „Europa“ in dem Trockendock in Hamburg.

Billigster Kilometer

Peters Union-Reifen

Grösste Sicherheit

235 Kilometer durch Hagel und Schnee

30 Fahrer starteten zum Swinemünder Bäderrennen, nur 12 hatten durch - Riemed-Hamburg gewinnt den Großen Ostseepokal - Binder-Saam erhält den Pokal der „Ostsee-Zeitung“

Ostseepokalrennen, der große Tag des bismarckischen Motorportals! Über 500 Radsportler sind nach Swinemünde geeilt, nicht nur aus Vommern: selbst aus Pommern und aus Rügen hatten sie der Vorbereitung zur Teilnahme gewilligt, um das stoffliche Rennen auf der Swinemünder Rundstrecke mitzumachen, das diesmal noch über seinen gewöhnlichen Rahmen hinausging, da die Gänge der 250- und 350-cm-Klassen als zweiter Lauf um die Deutsche Ostseepokalstrecke in Mecklenburg genossen wurde. Fast 4000 Zuschauer hatten längs der Rennstrecke Aufstellung genommen, um das Rennen um die beiden Ostseepokale mitzuerleben.

Aber die große Frage lautete nicht nach dem Sieger, sondern nach dem Wetter. Gegen 10.15 Uhr brach der erste Hagel über die Strecke nieder. Aber der starke Wind trocknet die Strecke, die sich in glänzendem Zustand befindet, bald wieder, und es scheint bei Startbeginn fast, als wolle der Wettergott ein Eingeständnis machen. Aber es scheint nur so; denn im selben Augenblick, wo die Motoren einen Augenblick verstummen, wo sich die Stille allgemeiner Spannung über die Bahn legt, und nur die Stimme des Startleiters noch zu hören ist, zieht eine weitere Wolkenwand herauf.

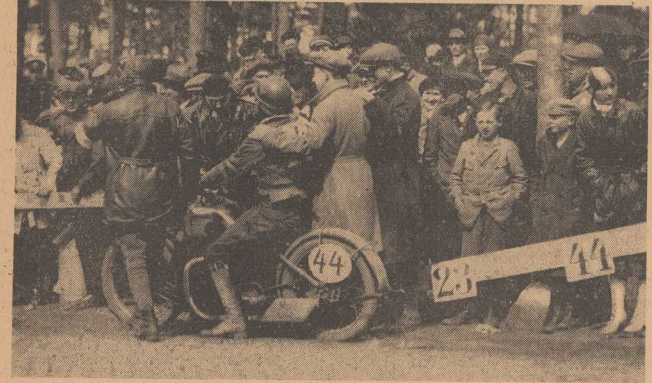
Endlich ist es soweit: Die Motoren heulen auf, ein wildes Knattern und Brummen, dann ist die Klasse der Räder über 350 cm im Rennen. Nur Nummer 9, der Hamburger Riemed, scheint nicht vom Start zusammen, seine Maschine springt nicht an. Erden bracht die 350-cm-Klasse auf die Bahn, gleich darauf die kleine Klasse, und da endlich ist auch Niemand, aber er hat sofortige Mühen zu bewältigen. Kaum sind alle Fahrer vom Start, da zeigt sich der Himmel von der südlichsten Seite. Ein furchtbarer Schnee- und Hagelsturm brach nieder, verwandelt im Nu die Bahn in eine glatte, schlüpfrige Fläche, alles sucht Zuflucht vor dem Unwetter, nur die Fahrer können sich nicht schücheln. Und die Hoffnung, daß das Wetter sich bessert, wenn es einen kleinen Augenblick heller wird, wird immer wieder zerstört, wenn ein neuer Schauer von oben kommt. Regen, Schnee, Graupel, Hagel — alles durcheinander, dazu ein schrecklich starker Wind, der die Fahrer in großen Hagelkörnern schmerzhaft ins Gesicht wirft. Und immer größer wird die Verwirrung. Werden die Fahrer es durchhalten? Muß es bei dem Unwetter auf der schlüpfrigen Strecke in den Stunden nicht Unfälle geben, deren furchtbare Folgen man sich nicht ausdenken vermag?



Start der kleinen Kategorie

gefolgt von Riemed, der beim Start so schlecht abkam und inzwischen gänzlich aufgeholt hat, von dem Berliner Zantris und von Münter, dem einzigen Stettiner, der im Rennen liegt, und dem nach dessen beländere Nummerfünftel steht. In der zweiten Klasse sind Bahold (Köln) und Riemel (Waldsee) an der Spitze, denen Stegmann (Delant) als dritter folgt.

Bei den Meistern scheinen Binder-Saam (Berlin), Friedrich (Chemnitz), Vordenhagen (Swinemünde) und Wille (Berlin) das Rennen zu machen. Wille muß wegen eines Defektes schließlich aufgeben, so daß Friedrich an die dritte Stelle rücken kann.



Binder-Saam, Gewinner des kleinen Pokals an der Seltzerbor.

In das allgemeine Fängen um das Ostseepokal der Pokal folgt wie ein Blitz die Meldung: Nummer 5 hat die erste Runde hinter sich!

Und gleich darauf bracht Rüttchen (Wetzlar) auf seinem Standard an der Tribüne der Rennleitung vorbei, macht ein paar Handbewegungen, die andeuten sollen, daß er bei Schneefall kein nichts sehen kann, und ist wieder. Wenige Sekunden später der zweite Fahrer, Stegmann, gefolgt von Riemel, dann Zantris, dann andere, immer weiter trotz Eis, Hagel und Schnee. Aber ein paar kommen auch nicht mehr vorbei. Der Verteidiger des kleinen Ostseepokals kommt gar nicht wieder.

30 Fahrer waren am Start, aber nach jeder Runde werden es weniger. So geht es weiter. Immer wieder brachten die Fahrer — sie sind inzwischen den Zuschauern auch bekanntgeworden — an der Tribüne der Rennleitung vorbei. Die Maschinen knattern nicht mehr, sie brummen und singen.

Und bald erschauern sich einige Fahrer aus der Meiste heraus und nehmen die Hand des Rennens an sich, und ihnen wendet sich naturgemäß das Hauptinteresse zu. In der großen Klasse (über 350 cm) liegt bis zur vierten Runde etwa Rüttchen in Front,

Wenckhöfer, der im vorigen Jahre auf der Meißener Bahn so gut abschnitt, hat heute Pech. Er schafft nur eine Runde, zu der er 1 Stunde und 21 Minuten braucht. Er muß dann wegen eines Defektes aufgeben.

Nach der 5. Runde fällt Rüttchen dann weit zurück und muß nach einigen weiteren Runden wegen eines Getriebefehlers aufgeben. Immerhin hat er den Raum für sich, die schnellste Runde des Tages mit 98,7 km Durchschnittsgeschwindigkeit gefahren zu haben.

In den letzten Runden spielt sich der Kampf dann immer mehr zu. Die Geschwindigkeiten werden noch etwas größer. Nach einem heißen Kampf mit Riemel gelangt es schließlich Riemed, sich an die Spitze zu setzen. Und endlich kommt der erlösende Ruf:

Nummer 9 beendet jetzt das Rennen. Ein Wind mit der gleichen Flagge, und Riemed, Hamburg, der Mann, der beim Start nicht vorwärts kam, 4. Gewinner des Ostseepokals. Der Rest spielt sich nun in rascher Folge ab. In der großen Klasse setzt Zantris an die zweite Stelle, während der Stettiner Münter den dritten Platz erlangt.

In der mittleren Klasse folgen Bahold und Stegmann nach Riemel.



Kein Weihnachtsmarkt, sondern Zutritt beim Bäderrennen.



Riemel geht durch das Ziel.

Binder-Saam wird bei den kleinen Rädern Gewinner des Pokals der „Ostsee-Zeitung“, Vordenhagen und Friedrich nehmen die folgenden Plätze. Insgesamt hielten 12 Fahrer das ganze Rennen durch.

Das Rennen ist beendet, und was man den ganzen Tag über schmerzhaft vermehrt hatte, kommt jetzt wie Sonne bricht durch, es wird schönes Wetter. Im übrigen ist noch zu erwähnen, daß das Publikum die gewöhnlichen Unruhen zeigte und sich den Anordnungen durchaus nicht fügen wollte, daß aber andererseits auch nicht alle Funktionen und Helfer den richtigen Ton fanden, den man erwarten und verlangen durfte, etc.

Ergebnisse.

Maschinen bis 300 ccm, 235 Kilometer: 1. Riemed-Hamburg (DAB) 2:37:30,4 Std., 2. Zantris-Berlin (Zunbeam) 3:12:34,4 Std., 3. Münter-Stettin (DAB) 3:05:40,2 Std., 7. gefahren, 3 am Ziel.

Maschinen bis 350 ccm (Wetterhoffstau), 235 Kilometer: 1. Riemel-Waldsee (W. Japs) 2:37:50,2 Std., 2. Bahold-Köln (Zunbeam) 2:42:41,8 Std., 3. Stegmann-Delant (Schüttorf) 2:43:01,8 Std., 4. Gumbrecht-Breslau (H.S.), 10 gefahren, 4 am Ziel.

Maschinen bis 250 ccm (Wetterhoffstau), 196 Kilometer: 1. Binder-Saam (Waldsee) 2:29:11,6 Std., 2. Vordenhagen-Swinemünde (Waldsee) 2:29:56,6 Std., 3. Friedrich-Chemnitz (DAB) 2:38:47,2 Std., 4. Münter-Chemnitz (DAB), 5. Geiß-Friedrich (DAB), 13 gefahren, 5 am Ziel.

Alfred Horn 1.

Leider blieb die Freude über den glücklichen Verlauf des Rennens nicht ungetrübt.

Auf der Heimfahrt vom Rennen verunfallte der bekannte Stettiner Sportler Alfred Horn der Inhaber des Sporthauses Horn, der seit 1911 Mitglied des Stettiner Sport-Clubs war und eine führende Rolle im Stettiner Sportleben spielte, auf der Swinemünder Chaussee bei Büttren üblich. Horn wollte mit seinem Motorrad, auf dem sich außer ihm noch sein 12jähriger Sohn befand, einen Bogen überholen. Dabei geriet er auf den Sommerweg, wobei sich das Motorrad überstülpte. Alfred Horn erlitt dabei eine schwere Schädelverletzung und innere Verletzungen, die seinen Tod in kurzer Zeit herbeiführten. Die Verhältnisse einiger Stettiner Herren und eines herbeigerufenen Arztes blieben ohne Erfolg. Auch der Sohn des Verstorbenen wurde schwer verletzt und mußte ins Altkammer Krankenhaus gebracht werden.

Alfred Horn stand im 39. Lebensjahre. Sein Name war weit über den Kreis des Stettiner Sport-Clubs hinaus bekannt und achtet, so daß sein Tod nicht nur für den SSC, sondern auch für die gesamte Stettiner Sportbewegung einen sehr schmerzlichen Verlust bedeutet.



Paul Rüttchen führte bis zur 5. Runde.



Glückliche Sieger. 9. Riemed (Hamburg), 44. Binder-Saam (Berlin), 22. Riemel (Berlin).

Neues aus Stettin

Weitere Besserung des Arbeitsmarkts

Das Tempo der Abnahme des Angebotes hat sich weiter beschleunigt. Der Abgang war mit rund 9850 Personen um fast 1900 Personen größer als in der Vormode. Die prozentuale Besserung gegenüber dem Stande der Vormode beträgt 14,9 v. H. Aus einigen Bezirken wurde noch über Behinderung der Außenstätigkeit durch Frost und seine Nachwirkungen berichtet. Einer härteren Belegung des Baumarktes Handen die Knappheit der öffentlichen Mittel und die Ungewissheit über den Ausgang der Tarifverhandlungen hemmend gegenüber.

Gesamtzahl der am Stichtage (16. April 1929) bei den Arbeitsämtern im Bezirk des Landesarbeitsamtes Pomern gemeldeten Arbeitslosen 56 275 (Vormode 66 118), Zahl der Arbeitslosenunterstützungsempfänger 44 654 (54 156), der Empfänger von Kräftenerleichterung 5413 (5602). Bei Notstandsarbeiten wurden 2393 Arbeitsfunde gegen 1380 in der Vormode beschäftigt. Zahl der in der Berichtsmode erteilten Vermittlungen 6847 (7752); ein großer Teil des Abganges hat sich danach selbst Arbeit beschaffen können.

Auf frischer Tat ertappt

Am Sonntagmorgen früh bemerkte ein Wächter in der Großen Wollweberstraße, wie sich ein Mann in verdächtiger Weise an der Tür eines dortigen Geschäftslokals zu schaffen machte. Beim Näherkommen des Wächters legte sich der Verdächtige in eine Panikstimmung nieder. Als der Wächter nach dem Mann zurückkehrte, sah er in der Großen Wollweberstraße einen Mann, der sich in die Hände schlug und weinte. Auf den Mann, stehen zu bleiben, warf er ein Paket mit größerem Getöse, die er unter dem Mantel verborgen hatte, fort. Auf Grund der sofort aufgenommenen Verfolgung gelang es dem Wächter, den Flüchtling auf dem Fußpfadweg zu stellen und mit Hilfe von Schutzpolizisten in die Arrestzelle zu bringen. Die Strafrechte, die einem Wert von ca. 50 Mark haben, hatte der Dieb aus einem Schaufenster in der Großen Wollweberstraße entwendet. Der Gefangenene wurde dem Amtsgericht zugewiesen.

Schwerer Verkehrsunfall

Gestern stießen an der Kreuzung Königs-Anguststraße ein Kraftwagen und ein Motorrad zusammen. Der Führer und die Begleitlerin des Motorrades wurden mit schweren Verletzungen durch die Feuermaße in das Krankenhaus verbracht. Das Motorrad wurde stark beschädigt und mußte abgeschleppt werden.

In der Breiten Straße führte heute morgen ein Radfahrer durch Bruch der Vordergabel so unglücklich, daß er mit schweren Kopfverletzungen in das Krankenhaus übergeführt werden mußte.

□ Gartenbesitzer und Obstbaumwächter werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Polizeiverordnung vom 4. Dezember 1908 in der Zeit vom 1. bis 31. Mai und im Herbst in der Zeit vom 1. bis 31. Oktober die Apfelbäume auf das Vorhandensein

der Blutlaus zu untersuchen, die etwa befallenen Stellen der Bäume mit rauhen Zapfen und Stielen so lange abzuräumen sind, bis jede Spur des Ungeflüglers entfernt ist, und sobald die befallenen Stellen mit einer in die

XII. Pommerscher Beamtenstag

Am Sonntagabend und Sonntag fand in Stettin im Konzerthaus der 12. pommersche Beamtenstag statt. An die Gesamtvorstandssitzung am Sonntagabend nachmittags, die nur die Hauptverhandlung vorbereitenden Charakter hatte, schloß sich eine Vertreterversammlung an, an der 112 Ortsvertreter vertreten waren, in denen rund 33 000 Mitglieder zusammengefaßt sind. Die Veranstaltung wurde von Vorherrschen, Rektor Fromm-Stettin, eröffnet, der Kollegen und Gäste begrüßte. Der Berliner Bundesvorsitzende, Rausch, entbot die Grüße der Bundesleitung des Deutschen Beamtenbundes und beschloß sich dann kurz mit der politischen und wirtschaftlichen Lage der letzten Wochen.

Nach Erledigung der rein geschäftlichen Angelegenheiten (Geschäfts- und Kassenbericht) hielt der Vorsitzende des Beamtenheimstättenamtes der Deutschen Beamtenvereine, E. u. a. H. Berlin, einen kurzen Vortrag über die Beamtenhauptkategorie. Das Heimstättenamt habe bisher 3500 abgebauten Beamten eine Heimstätte verschafft, die Baukosten, die erst ein halbes Jahr besteht, hat 4000 Sparern, von denen 470 Baubereit bis zu 20 000 RM. erhalten.

Eine Reihe Anträge wurde dem Berliner Bundesvorstand als Material überwiesen. Wahlen und Satzungsänderungen beschloß die Vertreterversammlung, die zum letzten Male tagte, da in Zukunft der Hauptaufschwung der Beamtenvereine übernimmt. Auch der Gesamtvorstand wird in eine Kartelleiung umgewandelt. Jedoch soll der Beamtenstag noch wie vor jährlich zusammenzutreten.

Der Sonntagvormittag begann mit einer Sitzung des neuen Hauptauschusses des Bezirksartikels Pomern im Deutschen Beamtenbund unter Leitung des zweiten Vorsitzenden, des Geschäftsbereichsleiters Gaudé-Stettin. Die Zusammenlegung des Hauptauschusses fand aus 83 Mitgliedern statt, von diesen ist ein Drittel, die früher die Mehrheit der Vertreter hatten, sätzungsgemäß bis zu ein Drittel der Stimmen zugewiesen worden. Als Vorsitzender des Bezirksartikels Pomern wurde Rektor Fromm-Stettin einstimmig wiedergewählt. Weiter wurden gemäß Reichshauptberichter Gaudé-Stettin (zweiter Vorsitzender), Krimm, maloffischer, B. u. a. Stettin (dritter Vorsitzender), Lehrer R. a. Stettin (Schriftführer), Stadtoberinspektor J. e. m. Stettin (Kassenführer), Gewerbeerlehrer Krüger-Stettin (Leiter der Pressestelle), Stadtabwikipsektor Strahburg-Stettin (Vertreter für Schrift- und Kassenführung). Der Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1929 wurde nach kurzer Besprechung angenommen.

Die Festigung

Am 11. Uhr fand man sich im großen Saal des Konzerthauses zu der Festigung zusammen, die

Boren leicht eindringenden, ähnden Klüffigkeit, wie Petroleum-Emulsion oder Baumtarbölneum zu betreiben sind. An größeren Bäumen sind die etwa stark befallenen Zweige, insbesondere befallene Wasserreiser, abzuschneiden und sofort an Ort und Stelle zu verbrennen. Die Vertilauna ist so oft als erforderlich zu wiederholen. Ueberreitungen und hierher Vorarbeiten mit Gehäusen bis zu 30 cm, aber mit entsprechender Haftkraft.

im Zeichen des zehnjährigen Bestehens des Deutschen Beamtenbundes stand und deren Höhepunkt gewissermaßen der Vortrag des bekannten Bodenreformers Dr. Adolf Damaschke-Berlin war. Der Bezirksartikelführer, Rektor Fromm, eröffnete die Sitzung an der auch eine Reihe von Ehrenmitgliedern der Präsident des Landesfinanzamtes, die Vertreter der Reichshaupt- und des Regierungspräsidenten sowie der Stadtoberordnetenversammlung der Stadt Stettin teilnahmen. Als erster der Gäste überbrachte Regierungsdirektor Hassenstein die Grüße des Regierungspräsidenten und verband diese mit der Mahnung, daß trotz der geleisteten Arbeit noch Vieles zu erstreben sei. Nicht nur materiell, sondern auch ideale Bestrebungen fanden sich in dem Deutschen Beamtenbund zusammen, dessen Arbeit man nur den besten Erfolg wünschen könne.

Weiter sprach der Reichstagsabgeordnete Lemmer, auch im Namen seines gleichfalls anwesenden Kollegen, des Reichstagsabgeordneten Schmitt und verles im Verlauf seiner Ausführungen, daß man im Reichstag bei der Behandlung der Beamtenfragen eine Milderung der sonst bestehenden politischen Gegenstände feststellen könne. Das moderne deutsche Staatswesen stehe und falle in seiner Lebensfähigkeit mit seinem Berufsbeamtenstand, daher denke der größte Teil des Reichstages nicht daran, an diesen Weisern, die sein Hoheitsrecht tragen, zu rütteln. Die besten Wünsche für den Verlauf der Tagung sprach im Namen der Stettiner Stadtverordnetenversammlung der stellvertretende Stadtverordnungsmitglied E. H. a. s. aus, die darin gipfelte, daß die Beamtenhaft sich immer der Pflichterfüllung in der Arbeit im deutschen Staat bewußt sein möge. Von der Vertreter Bundesleitung überbrachte der Leiter der Organisationsabteilung, Rausch-Berlin, die Grüße und gedachte dabei der vergangenen zehn Jahre des Zusammengehens im Beamtenbund, zehn Jahre, die nicht nur eine Entwicklung eines neuen Berufsbeamtenstandes, sondern auch des Beamten als Einzelmann zum Diener und Helfer des Volkes geschwungen hätten. Die Idee des Deutschen Beamtenbundes sei daher auch, Schicksalsverbundene zu sein um gemeinsam mit allen Berufsständen die Art des deutschen Volkes zu tragen.

Dann trat man in die eigentliche Tagesordnung der Festigung ein. Zuerst sprach der Bezirksartikelführer, Rektor Fromm, „Zehn Jahre Deutscher Beamtenbund“ waren seine Darlegungen überschrieben. So gab er zuerst einen Einblick in die geschichtliche Entwicklung, die schon während des Weltkrieges gezeigt habe, daß die Konzentration der Beamten, schäft nicht länger hinausgeschoben werden konnte. Nach ersten Versuchen des Zusammenstufes sei dann in den ersten Dezemberberichten des Umfuzjahres 1918 mit der Gründung des Deutschen Beamtenbundes der Wille zu einheitlich zum Ausdruck gekommen. Dieser Wille ist so einmütig gewesen, daß dem Bund ein langer Entwicklungsweg erspart geblieben wäre, eine Notwendigkeit, die bei der Erfüllung der ersten

Das Wetter am Dienstag

Starke bis stürmische, anstrengende westliche nach Nordwesten drehende Winde, zunehmende Bewölkung, Schnee oder Regen, wenig Wärmezunahme.

Niedrigste Temperatur der Nacht zum Montag — 3,5 Grad, morgens 8 Uhr + 1,0 Grad, mittags 12 Uhr + 11 Grad.

großen Aufgabe mit der Hinüberrettung des Berufsbeamtenstandes in den neuen Staat sich zu bewähren habe. Heute fordere der Deutsche Beamtenbund für den Staat ein Berufsbeamtenwesen, weil ein Kulturstaat es zu seiner Entwicklung brauche. Heute gäbe es nur die Aufgabe, die rechtliche und wirtschaftliche Sicherstellung dieses Berufsbeamtenstandes.

In zweiter Stelle sprach der Gründer des Bezirksartikels Pomern, der Ehrenvorsitzende Paul Rodenkamp-Berlin, und hatte dabei in oft temperamentovoller Drafistik manches persönliche Erlebnis aus jenen Sturm- und Drangtagen des Gründungsjahres 1919 zu erzählen.

„Was ist Beamtenhaft?“ Mit dieser Frage eröffnete Dr. Damaschke, der bekannte Vorkämpfer der deutschen Bodenreform, seinen Vortrag über die Bedeutung der Bodenreform für die Beamtenhaft. Zu Beginn zog Dr. Damaschke die preußische Geschichte als Bechmeier heran mit jenem Wort, das der Freiherr vom Stein vor dem Berichtsamt zum preussischen König gesprochen hat: „Land und Freiheit“. Es ist nur ein Wort geblieben, seine Erfüllung habe in oft Gegenstand gefehlt. Von 1816 bis 1870 seien in den alten preussischen Provinzen östlich der Elbe eine Million Hektar Braunerland an den Großgrundbesitz verloren gegangen. Damit seien Millionen deutscher Volksgenossen entwürzelt und entweder zur Auswanderung oder in die Städte getrieben worden. Auch das zwanzigste Jahrhundert hatte diese Bewegung fortgesetzt und den deutschen Boden immer mehr dem deutschen Menschen entzogen.

Am meistenten Verlauf der Darlegungen wandte sich der Redner dem Wahrenrecht des Bodens zu. Der Grund und Boden dürfe keine beliebige veräußerbare Ware sein, ein Handelsobjekt der Bodenpekulation. Diese Veräußerung des Bodens habe die Landflucht gewirkt und in den Städten das Wohnungselend herangeführt mit allen seinen Symptomen, in deren Bekämpfung man bisher falsche Wege gegangen sei, statt seine Lösung in der Bodenreform zu suchen. Auf Anregung der Nationalversammlung im Jahre 1920 der ständige Beirat für Heimstättenwesen eingerichtet worden, der einen Gegenwart ausgeübt habe, um dem Gedanken der deutschen Bodenreform, die geschichtliche Rechtsform zu geben und damit den Mißbrauch des Wohnbodens auszuheilen. Dieser Entwurf eines Wohnheimstättengesetzes ist bekanntlich im Oktober 1925 nicht aufgestellt worden, nachdem er vorher einen ischönen Widerstand der Meinungen hervorgerufen hatte. Der Redner gab dann im weiteren Verlauf seiner Ausführungen eine programmatische Einführung in die Ideen der Bodenreform und schloß damit, daß gerade der Beamte, der für die Erhaltung des Staates ist, auch für die Bodenreform sein mußte.

Die Sitzung fand in den Mittagsstunden mit einem Schlußwort des Bezirksartikelführers ihren Ende.

□ Personalien. Rechtsanwalt Dr. Joachim Schütz-Stettin ist zum Notar ernannt worden.

Die vom Holstenhof

Roman von Gerl Rothberg.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

2) Nachdruck verboten.

„Hör auf, du redest wie Klaus. So über können wir nicht mehr. Selga, sprich mit Klaus. Er irrt sich ja, wenn er denkt, daß das Benehmen von Christ, nur diesmal soll er noch einmal helfen.“

Das war einrichtige Angst um den leichsinnigen Sohn; Selga sah und lächelte es. Sie sagte die Hand der noch immer schönen, dunkelhaarigen Frau.

„Was in meiner Nacht liegt, soll geschehen, um Christ zu helfen, Mama. Freilich, das letzte Wort hat Klaus.“

„Daß du nun auch noch für ihn eintrittst, Selga, ist mir, offen gesagt, unangenehm. Dein Kluges Urteil über ihn geriet mir. Warum du nun auf einmal umfährst, ist mir ein Rätsel. Wenn ich mit meiner Nachsichtigkeit absieht? Ich bin sicherlich am allerwenigsten. Wie also hast du dir das nun gedacht, Selga?“ fragte Klaus Holsten seine Schwester.

Selga sah ihn eine Weile schweigend an. Dann jagte sie langsam, jedes Wort abmäsend:

„Christ kam in seiner Angst etwas um, was nie wieder gutgemacht werden könnte. Ich habe bei dieser Verfassung an Vater gedacht und daran, daß er seinen willen, fröhlichen Christ sehr liebt. Um Vaters willen, Klaus, mußst du ihm helfen.“

Selga sah der wunderigen Figur des Bruders nach. Klaus ging im Zimmer auf und ab, auf seinem Gesicht lag ein nachdenklicher Zug. Schließlich wandte er sich mit einem Nuck nach ihr um.

„Wenue rubig Farbe, Selga, Mama hat dich geschickt.“

Selga hob das Gesicht zu ihm. Klaus warum sollte ich dich belügen. Trotzdem, Klaus, es wäre Mama nicht gelungen, mich zu überreden, wenn ich nicht selbst einträglich für Christ stünde. Wie, hilf ihm

noch dieses eine Mal. Klaus, Mama will morgen früh selbst fahren. Ich werde sie begleiten. Wir bringen Christ mit, wenn alles geordnet ist. Er mag einige Wochen daheim bleiben, und er muß uns sein Ehrenwort geben, daß er sich ändert.“

Ein spöttisches Lächeln stand um Klaus Holstens Mund. Klaus, du — glaubst nicht mehr an sein Ehrenwort? Ichrie Selga auf.

„Ich sage nichts, Selga.“

Ganz ruhig hatte Klaus Holsten es gesagt. Selga preschte plötzlich beide Hände an die Stirn.

„Was sollen die Worte, Klaus? Christ braucht zurechtweisende Klugheit.“

Das schwere Atmen Klaus Holstens klang durch das Zimmer. Seine Stimme riß die Schwester hoch.

Zur Küchenschwerm einer solchen Gemeinheit machst du dich, Selga? Der alte Holstenhof nützt sich unter dem Hammer kommen, nur weil der elegante Herr in Wänden das sozialistische Leben nicht lassen kann? So mag er den Pöbel in die Mar werfen und heimkommen. Er soll auf dem Hof seiner Wille mitarbeiten, wie ich es tue. Zurechtweisende Klugheit! Mir scheint, Selga, du hast nicht der Mutter, jeden Beiruf von Geld verloren. Wie hast du dir denn das gedacht?“

Selga trat zu ihm, leute beide Hände auf seine Schultern — sie mußte sich dabei auf die Kniespitzen stellen — und sagte bittend: „Nieder Klaus, ihm! Nimm mein Geld dazu, aber hilf ihm.“ Es soll das letzmal sein. Er muß und wird sich ändern.“

Weinend setzte sie sich wieder in ihren Sessel. Klaus Holsten trat ans Fenster. Lange blickte er schweigend hinaus. Schließlich wandte er sich um.

„Was verdest für fahren, Selga?“

Sie trana auf, lies zu ihm hin und zog trotz seines Widerwillens seinen Kopf zu sich herab und schloß ihm herlich. „Ich denke dir, Klaus; wir fahren morgen früh gegen neun Uhr mit dem Schnellzug nach Berlin. Er werden da bequem den Schnellzug in D... erreichen.“

Im anderen Morgen fuhr Klaus die Mutter und seine Schwester selbst zur Bahn.

In Frau Holstens Tasche rubie wohlwahrter der Scheid, der Christ aus aller Not befreien sollte.

Selga hand am Fenster des Abteils und sah dem Bruder zurück, der hoch und auf dem Kopf des Menschen hand und seinen Gesicht urbarbarinalisch und verhöflich war. Er nicht ihr noch einmal zu, und dann ging er durch die kleine Wohnhohlschalle zu seinem Gefährt zurück.

Klaus Holsten fuhr den verschmitzten Weg dahin. Die beiden Brannen fanden den Weg von selbst. Ein Gefühls des Verlassens ist überkam ihm.

Selga würde ihm fehlen und ja — auch die Mutter.

Und zum ersten Male fragte er sich, wie das nun wohl wäre, wenn der Vater noch lebte. Dieser paarmale, fleißige Mann, der jede Art ein inarum belah und umdrehte, ehe er sie ausgab. Und damals war ja auch Christ ein anderer gewesen.

Der — Klaus Holstens Kauf riß an den Ängeln, daß die zwei Pferde sich hochaufbäumen — hätte die Mutter stets so gefächelt den furchtbaren Verfall ihres Verfalls verachtet, daß keiner, aber seiner etwas merkwürdig betet war ihr eigenes Geld längst verbraucht und — und vielleicht auch schon ihr Erbe vom Holstenhof? Nun sollte er, Klaus, helfen, würde es immer wieder müssen, bis der alte Herren in fremde Hände überkam.

„Nein!“

Dart herans schrie es Klaus Holsten. Und noch einmal: „Nein!“

Wenig t ihm mitbrachten, wollte er selbst es ihm lazen. Kam er nicht, dann sollten die Mutter und Selga es von ihm hören, daß von nun an ein eigener Kugel vorgeschoben wurde.

Der Schitten konnte durch die klare Winterlandschaft. Dort drüben lag das Gut der Eltern. Das waren gerade anstrengende Menschen. Jede Obernoss, die ihn die Kunde der zwifonden Diktator, war ihm in letzter Zeit auf

fallend ausgewichen. Warum? Er mußte es nicht!

Klaus Holsten hing der Sache nicht weiter nach. Seine Gedanken konzentrierten sich auf morgen. Da kam der Obernoss Betreuerbändler. Es würde ein nettes Stimmchen zusammenkommen.

Klaus Holsten knirschte stöhnlich mit den Zähnen. Das Geld konnte ja Christ in München auf a brauchen. Man müßte es eigentlich nur für die nächste Verleihenheit des Herrn Bruders aufheben, der sich den Teufel darum iserte, daß das Geld aus dem Heimatsboden ogegan n urde, der mit erlichem Schweiß getränkt war.

Zweihunderttausend Mark! Da mußten ja ganz besondere Umstände im Spiele sein.

Am Waldbrande hand ein vierhundertfünfzig Mark mit lanem aram Hart. Es war Peter Obernoss sein nächster Nachbar. Der Schitten hielt, und alle Herr letzte sich eine große Umstände zu seinem jungen Nachbar auf den Rücken.

„Wichtiges hat es geworden; na, ich hab' ein paar Wieder heretachelt.“

„Was der Stadt, Stefan Obernoss, vom Hühnerhof, was und Oskel Hund aus, plößlich nach München gefahren. Christ hatte geschrieben.“

Klaus Holsten sah prüfend in das Gesicht des alten Herrn. Freund etwas war da, was ihm zu denken gab. Er sollte sich auch nicht irren!

„Na, Klaus, wo kommen Sie eigentlich so früh schon her?“

„Was der Stadt, Stefan Obernoss, vom Hühnerhof, was und Oskel Hund aus, plößlich nach München gefahren. Christ hatte geschrieben.“

Während er sprach, betraufete er anpeinlich den silbernen Griff der Pfeife.

Fortsetzung folgt.



Reicht eine Sparbirne während der Dunkelheit zur Beleuchtung des Flurs aus?

Der Eigentümer W. N., welcher in der Forster Straße zu Kirchhain eine Sparbirne...

der Beleuchtung des Flurs durch die Sparbirne überzeugt und sie für ausreichend erklärte.

Diese Entscheidung fasst N. durch Revision beim Kammergericht an und erklärte die Borentscheidung für unzutreffend.

erlangen; obenstehend sollte das Amtsgericht sein, doch der betreffende Flur nicht ausreichend beleuchtet gewesen sei.

Erinnerungen an Kamerun. Mittwoch, 24. April, 20.30 Uhr, wird Major a. D. S. H. B. in „Sindenhof“...

überbringt halten über das Thema: „Erinnerungen an den Kämpfen um Kamerun 1914-1916“.

Sportbekleidung für Turner, Ruderer, Leichtathletik und Fußballspieler in bewährten Qualitäten. Gebrüder Horsch!

Table with 2 columns: Gewinnsumme and Gewinnhöhe. Includes sub-sections for 'Ohne Gewähr' and 'Nachdruck verboten'.

Conrad Moldenhauer. Nicht viel Worte! Herren- u. Jünglings-Bekleidung. Für jede Figur! Für jeden Geschmack! In jeder Preislage! Nach wie vor.

Brennabor. Das moderne DAMENRAD. Ist nicht nur hochelegant, sondern auch zuverlässig und macht Sie daher unabhängig von den überfüllten öffentlichen Verkehrsmitteln.

PAUL POLLACK. Stettin, Bismarck-Ecke Eisbahnstraße.

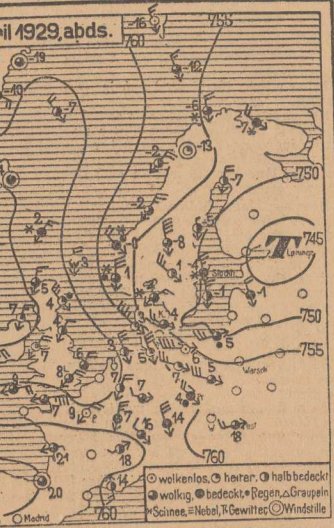
Trinkeier. täglich frisch Stück 10 Pfg. empfindlich Oscar Benner. Hofmarkt 7. Fernspr. 307 60 u. 307 61.

Wohnungen. Georg Schmidt, Stettin. Spezialität: Mietwohnungen, v. Studenten. Grünstige 13/14. Expedition: Möbeltransport, Lagerung, Heuerfähiges Möbelgem.

Drahtzaunfabrik Stettin, Berlinerstr. 80/81. NARBACH Tel. 3217.

Familien-Nachrichten. Geburten: Stettin: E. Kumm und Frau Helene, geb. Koplin. Ein Sohn: Stettin: Lotti Bentzin und Erich Schragenheim. Vermählungen: Stettin: Karl Böhl und Frau Erna, geb. Höbel.

Wetterbericht. Der ozeanische Hochdruck sendet von einem Schwerpunkt westlich Irlands einen schmalen Ausläufer über Großbritannien...



Am 21. d. Mts. wurde mein herzensguter Mann unser lieber Vater, Bruder und Onkel Kapitän Georg Breidsprecher im 64. Lebensjahr durch einen sanften Tod von kurzem Leiden erlöst. Im Namen der Hinterbliebenen Anni Breidsprecher geb. Meier. Stettin, den 22. April 1929. Die Beisetzung findet am Mittwoch, den 24. d. Mts., nachm. 3 Uhr, von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofes aus statt.

Berliner Börse

Schwach.

Berlin, 20. April. Während man vormittags noch mit Wochenschlußdeckungen gerechnet hatte und auch hinsichtlich der Lage in Paris zuversichtlicher gestimmt war... Die heutige Großhandelsnotierungen sind für amerikanischen Rohschmalz 70,50 bis 71,50...

waren, kamen heute Abschlüsse nur in geringem Ausmaße zustande. Am Liefermarkt setzte Weizen eine halbe bzw. eine viertel Mark höher ein...

Hafer und Gerste in wenig veränderter Marktlage. Notierungen. Weizen: märk. 235-237, Mai 235-237, Juli 246,50-246,25...

225, ruhig; Mais: Mixed 214-216, Platamais 237 bis 238, ruhig; Weizenmehl 26,25-29,75, ruhig; Roggenmehl 27-29, ruhig...

Erbsen, Viktoria 43,00-49,00; Rb. Speiseerbsen 28,00-31,00; Futtererbsen 21,00-23,00; Bohnen 23,50-26,75; Ackerbohnen 22,00-24,00...

Berliner Anfangsnotierungen.

Berlin, 20. April. Weizen: Märk. Mai 238, Juli 246,50, behauptet. Roggen: Märk. Mai 220,25, Juli 228, schwächer.

Den Vertretern von Finnlands Wirtschaft zum Gruß

Von Oberpräsident Lippmann

Die deutsche Regierung hat in den 10 Jahren des Bestehens der jungen, wirtschaftlich und kulturell kräftig aufstrebenden Republik Finnland der Pflege guter außenpolitischer Beziehungen zur finnischen Nation stets besondere Aufmerksamkeit angedeihen lassen...

auch ganz besonders des Einfallsstor des finnischen Passagier- und Frachtverkehrs nach Deutschland und der gegebene Mittler für den In- und Export beider Länder.

Es erfüllt mich mit Genugtuung, daß deutsche Gemeinden in den größeren finnischen Städten vorhanden sind und sich dort in enger Gemeinschaft mit den Vertretern des dortigen Handels betätigen.

Sichtbaren Ausdruck der engen Verflochtenheit der beiderseitigen wirtschaftlichen Beziehungen bildete ferner die 1924 erfolgte Errichtung des Finnisch-Deutschen Handlungskammerevereins, des als Auslands-handelskammer anerkanntes Mitglied der Deutschen Industrie- und Handelskammern.

Aus gemeinsamer Arbeit erwuchs eine große Fülle angenehmer persönlicher Beziehungen, und so kann den handelspolitischen Bestrebungen beider Länder auch für eine fernere Zukunft nur eine günstige Prognose gestellt werden zu beider Länder Wohlfahrt und Gedeihen.

Getreidehandel und Marktausgleichsgebühr

Auch der im Reichsbund des Handels mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfstoffen zusammenschlossene Getreidehandel hat die Einführung der vom Reichsernährungsministerium für die Stabilisierung des Weizenpreises vorgeschlagenen Marktausgleichsgebühr zugestimmt.

Der Handel fordert aber die Festsetzung einer Höchstgrenze, bei deren Erreichung die Ausgleichsgebühr automatisch entfallen soll.

Stettiner Produkte

Stettin, 20. April. Getreidenotierung. Roggen inkl. 217, Weizen inkl. 242, Hafer 207-213, Sommergerste 195-207, Mais mixed II ab Stettin 212 RM. für 1000 kg waggonefr. Stettin.

Viktoriaerbsen 21-24, Koerbsen 16-17, Stettiner Rapsküchen 9,20, Rapsknochen inkl. Sack 7,20, Weizenknochen inkl. Sack 8,20, Sojabohnen 10,80 RM. für 50 kg waggonefr. Stettin.

Berliner Produkte

Berlin, 20. April. Die Situation am Produktmarkt wies, gegen gestern, nur geringfügige Veränderungen auf. Das Angebot in Brotgetreide und Hafer aus der ersten Hand bleibt weiter knapp, und die Forderungen der Käufer lauten unverändert, so daß Mühlen und Händler nur den notwendigen Bedarf decken...

Berliner Devisen

Table with columns: in Berlin auf, Kurs am 0.4. Geld, Kurs am 19.4. Brief, and various city names like Buenos Aires, Kanada, Japan, etc.

Wochenberichte über Salzheringe

Die Firma Theod. Hellm. Schröder, Stettin, schreibt in ihrem Bericht vom 19. April: In der abgelaufenen Woche trafen ein: 2854 ganze, 610 halbe Faß Jarmoutheringe, 50 ganze, 82 halbe Faß schottische Heringe, 1903 ganze Faß norwegische Heringe...

Es notieren: Cromwatties 45 bis 49, Jarmouth Fülls 60 bis 63, dtto. Matties 53 bis 56, dtto. Matties 41 bis 44 sh; 1929er norwegische Sioeheringe 4-500, 5-600, 6-700er 19 bis 21 Nkr.

Die Firma E. F. Dahlke, Stettin, schreibt in ihrem Bericht vom 19. April: In dieser Berichtswoche brachte Dampfer „Kongshavn“ von Great Jarmouth 2854 ganze und 610 halbe Faß englische, die Dampfer „Clauis“ und „Theodor“ von Königsberg zusammen 50 ganze und 82 halbe Faß schottische...

und von Norwegen die beiden Dampfer „Ulsens“ und „Patrick“ zusammen 1003 Faß norwegische Heringe hier an. Nachdem gute schottische Heringe so gut wie geräumt sind, kommen für diese Saison nur noch Jarmoutheringe in Frage, welche infolge großer Nachfrage, besonders in Matfülls, scharf im Preise anziehen...

Matfülls und Mediums sind geräumt. Crownbrand Fülls, Matties 45 bis 49 sh, englische Jarmoutheringe 56 sh, Lowestoffer Fülls 60 bis 63 sh, Matties 41 bis 56 sh, Matties 41 bis 44 sh, 1929er Sioeheringe 4-500, 5-600, 6-700 und 7-800er 19 bis 20 Nkr., Kühllaus-Matjesheringe Westküsten large 75 bis 80 sh, selected 70 bis 75 sh, irische large Maties 70 bis 80 sh. Alle Preise unverzollt im Faß ab Lager Stettin, netto.

Sardellen: Holländische, echte, staatsgestempelte 1926er und 1927er 88 bis 90 RM. Import-Sardellen 53 bis 55 RM. per Anker verzollt.

Speisefette

Berlin, 20. April. Amtliche Butternotierungen zwischen Erzeuger und Großhandel: I. Qualität 1,55, II. 1,46, abfallende 1,30 RM. Tendenz ruhig.

Bericht der Fa. Glander & Priebe, Stettin, vom 20. April 1920.

An den amerikanischen Schmalzmärkten herrscht in der abgelaufenen Berichtswoche nur wenig Leben. Die Kurse waren in den meisten Tagen stetig und am Schluß der Woche williger. Dänemark war wieder mehr am Markt und zu kleinen Preiskonkessionen bereit. In unserer Provinz ist das Geschäft wieder still geworden, aber da die Lager so gut wie

lenz sind und der Konsum schließlich einsetzen muß, so rechnet man für die nächsten Wochen mit einem lebhafteren Konsum. Kunstseifelet. Ruh. Geschäft bei gedrückten Preisen. Die heutigen Großhandelsnotierungen sind für amerikanischen Rohschmalz 70,50 bis 71,50, Bratenschmalz mit Gewürz 72 bis 73, Kunstseifelet ohne Gewürz 52 bis 59 RM., alles je Zentner Basis Tierces.

Swinemünder Hafenverkehr

Eingegangen am 19. April:

D. Ottilie, Weylandt, 891, Hamburg, Güter. D. Jacobus Fritzen, de Wolff, 730, Rotterdam, Kohlen. D. Saturn, Nielsen, 415, Flensburg, Güter.

Ausgegangen am 19. April:

S.-D. Bleibtrou, E. Steper, 4, Salmitz, Teer. L. Zülchow 15, F. Steper, 1717, Salmitz, Teer. D. Urd, Andersson, 1069, Malmö-Gotenburg, Güter. D. Paul Möller, Larsen, 391, Aarhus, Getreide.

Eingegangen am 20. April:

SD. Karl Klein, Bröker, 38, Kopenhagen, Teer. L. Irene Kiehn, Hagenaß, 1413, Kopenhagen, Kokosrus. L. Theo Kiehn, Hartas, 966, Kopenhagen, Kokosrus. L. Wilhelm Kiehn, Bouke, 1053, Malmö, Kokosrus.

Ausgegangen am 20. April:

D. Träförber, Ohlsen, 1060, Tyne-Dock, Getreide. D. Ails, Rouvels, 772, Riga, Getreide. D. Gotenburg, Möller, 856, Hamburg, Güter. D. Amazona, Hohn, 1071, Gotenburg, Getreide. D. Unstada, Grosse, 1590, Antwerpen, Güter.

Stolpmünder Hafenverkehr

Woche vom 6. bis 12. April.

Es kamen zur Einfuhr: 2545 t Thomasmehl, 1356 t Kalksteine, 141 t Güter, 33,5 t frische Fischerei zur Ausfuhr 7907 t Getreide, 213 t Güter, 20 t Karloffelmehl.

Eingekommen: 6. 4. D. Lilli Larsen, Teekbors, Ballast; 6. 4. D. Svend Larsen, Landskrona, Ballast; 8. 4. D. Elisabeth, Rügenwalder, Güter; 8. 4. D. Stolpmünde, Kolberg, Güter; 9. 4. D. Estwaja, Kolberg, Ballast; 9. 4. D. Snöfrid, Sölvesborg, Ballast; 9. 4. D. Lisbeth Cordis, Antwerpen, Thomasmehl; 10. 4. D. Steinberg, Rotterdam, Thomasmehl; 10. 4. D. Afice, Swinemünde, Ballast; 10. 4. Penia, Furillen, Kalksteine; 11. 4. D. Koma, London, Ballast; 12. 4. D. Stadt Stolp, Holtwick, Ballast; 13. 4. Schf.-D. Louise Schnap, Holtenauer, Ballast; 14. 4. Seeleichter Mathias, Antwerpen, Thomasmehl.

Ausgegangen: 6. 4. D. Stolp, Stettin, Weizen und Mehl; 6. 4. D. Nordseen, Dänkerode, Roggen; 7. 4. D. Kolberg, Sirmischau, Hafer; 7. 4. D. Spitzberg, Aarhus, Roggen; 8. 4. D. Gertrud, Riga, Roggen; 8. 4. D. Gumild, Hansö, Roggen; 9. 4. D. Elisabeth, Stettin, Weizen; 9. 4. D. Svend Larsen, London, Hafer; 9. 4. D. Lilli Larsen, Swansea, Hafer; 9. 4. D. Schleswig, Rügenwalder, Getreide; 10. 4. D. Estria, Røval, Getreide; 10. 4. D. Stolpmünde, Stettin, Güter; 11. 4. D. Snöfrid, Kalmars, Hafer; 12. 4. D. Lisbeth Cordis, Danzig, Ballast.

Wasserstände

Table with columns: Obergiebel, Landsege a. W., Ratibor, Dyhernfurth, Glogau, Ethelgebet, and various water levels.

Zwangsvorsteigerung.

Am Dienstag, den 23. April, vorm. 10,30 Uhr, werden in Kolzig, Sammelplatz zwischen den beiden Schiffböden, ein Riffard, wozum 3 Uhr in Buchholz, Sammelpl. Gehhof Sellmeier, 1 Riffard, 1 Auf, 1 Scheiterhaufenmaschine, um 4 Uhr, Sammelplatz Gehhof Geh. dieelst: einen Rollen Eisen, öffentlich melitstend gegen Vernehmung veräußern. Greifenhagen, den 21. April 1920. Bergmann, Obergriechtsvollzieher.

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK Kommanditgesellschaft auf Aktien. FERNSPRECHER: ORTSVERKEHR: SAMMELNUMMER 35411. FILIALE STETTIN, ROßMARKT 5. FERNSPRECHER: FERNVERKEHR: NR. 33847-49.

Kleine Anzeigen

Offene Stellen

Für einen konkurrenzlosen Artikel wird jüngerer, fleißiger

Betreuer gesucht

der möglichst bei Kolonialwaren- und Delikatessgeschäften eingekauft ist. Hohe Provision wird gewährt. Angebote an Carl Schimpyff, Gera.

Berufsbildung

Aufnahme finden wieder einige junge Leute welche nach kurzer billiger Ausbildung Stellung als herrschaftlicher Diener annehmen wollen. Soziale Ausbildung erstellt. C. Wulff, Lubmin bei Greifswald, Billa Grenschel.

2. Mamsell,

nicht unter 20 Jahren, welche bereits einige Jahre in guten Privathotels tätig war, für Dienststellung. Gehaltsanforderung, Zeugnisanforderung, Bild erbeten.

Schumachers Hotel,

Rastin.

Für meine Praxis in Rhinow-Gauß suche ich einen

Lehrling

mit guter Schulbildung bei treuer Disziplin. Praxis Dr. Frömmrich Gollnow, Markt 5.

Suche für sofort einen tüchtigen

Bäckergehilfen

John 8 Markt u. alle frei. Off. mit 8. 9. 301 an die Stett. Abendpost.

Friseurgehilfe

wird zum 1. Mai oder später gesucht bei treuer Disziplin. Alfred Heilmann, Greifswald.

Bäckergehilfen

bei Andenmawe verheiratet. Schriftliche Off. an h. Dier. Telefon 200.

Bäckergehilfe

bei 12. Meißner Bäckerei gesucht. Schriftliche Off. an h. Dier. Telefon 200.

Bekleidung

Beauve, Schneidermeister, Wohnung.

Müller

für meine Wirtshaus u. Metzgerei. Schriftliche Off. an h. Dier. Telefon 200.

Pferdeknecht

bei einem Poln. Hofort in Ostpreußen. Schriftliche Off. an h. Dier. Telefon 200.

Nerbetnecht

zum 1. 5. gesucht. Schriftliche Off. an h. Dier. Telefon 200.

Leb. Dorfbedienter

in Ostpreußen. Schriftliche Off. an h. Dier. Telefon 200.

Buchhalterin

welche mit allen notwendigen Kenntnissen versehen ist. Schriftliche Off. an h. Dier. Telefon 200.

Sprechstunden- schweiser

Schweiser mit ausführender Tätigkeit. Schriftliche Off. an h. Dier. Telefon 200.

Mädchen

oder einjährige Stütze. Schriftliche Off. an h. Dier. Telefon 200.

Wirtshausgehilfin

oder einjährige Stütze. Schriftliche Off. an h. Dier. Telefon 200.

Friseurin

oder einjährige Stütze. Schriftliche Off. an h. Dier. Telefon 200.

Kindliche Friseurin

oder einjährige Stütze. Schriftliche Off. an h. Dier. Telefon 200.

Junges Mädchen

zur Erlernung der Wirtschaft. Schriftliche Off. an h. Dier. Telefon 200.

Haustochter

oder einjährige Stütze. Schriftliche Off. an h. Dier. Telefon 200.

Maier, Kaserow,

im Wohnort.

Haustochter

oder einjährige Stütze. Schriftliche Off. an h. Dier. Telefon 200.

Maier, Kaserow,

im Wohnort.

Maier, Kaserow,

im Wohnort.

Maier, Kaserow,

im Wohnort.

Maier, Kaserow,

im Wohnort.

Maier, Kaserow,

im Wohnort.

Maier, Kaserow,

im Wohnort.

Maier, Kaserow,

im Wohnort.

Denker Rohlmotor

Leistungsleistung 40 PS, für Gewerbebetriebe. Preis 12000.-

1 1/2 Benz-Sa neu-Lastwagen

mit Anhänger, 8000 Liter, 1000 Liter, 1000 Liter.

Büßiger Seebäder-Passagierdampfer

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

2 Klappbarwagen

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Brotbacken

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Ca 200 Meier Grundstücke

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Sobel- oder Nietenmaschine

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Bootsbau

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Elektro-Motor

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Langsamlauf. 950 Z.

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Geld-Anleihen

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

12000 Mark oder 10000 Mark

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Heirats-gehefte

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Verkauf

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Verkauf

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Verkauf

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Verkauf

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Verkauf

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Verkauf

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Verkauf

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Seltene Gelegenheit!

ca. 375 Hektar, 35 Hektar, 35 Hektar, 35 Hektar.

billiges Baugebiet

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Stadtgründung

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Landwirtschaft

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Frei Panzenagen

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Grundstücke

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Restaurants

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Restaurants

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Restaurants

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Restaurants

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Restaurants

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Restaurants

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Restaurants

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Restaurants

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Restaurants

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Restaurants

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Restaurants

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Restaurants

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Restaurants

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Restaurants

verkauft. Näheres durch M. S. 296 an die Stett. Abendpost.

Das beste Werbemittel!

Die Zeitungsanzeige muß als bestes und billigstes Werbemittel im Reklameetat an erster Stelle stehen. Gleichgültig, ob ein Kaufmann sich der Sichtreklame, der Plakatreklame oder irgend eines anderen Werbemittels bedient, der Grundpfeiler, auf dem sein Reklamegebäude aufgebaut wird, muß die Zeitungsanzeige sein. Verzichtet er auf sie; so verzichtet er völlig auf den Erfolg seiner Werbung. Ein erprobtes und bewährtes Anzeigenorgan ist das große pommerische Abendblatt „Ostsee-Zeitung-Stettiner Abendpost“.

(Abdruck verboten.)